

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

3. Kommt, wir teilen die Gaben unsres Herrn,
kommt, wir teilen die Gaben unsres Herrn,
denn wer glaubt, dass Gott ihn liebt,
wird nicht ärmer, wenn er gibt.
Erbarm dich, Herr, über uns!

Kommt, wir teilen Brot und Wein!

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken
zum 7. Sonntag nach Trinitatis 2022

1. Kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn,
kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn,
teilen wir uns dieses Brot, teilen wir auch Glück und Not.
Erbarm dich, Herr, über uns!

2. Kommt, wir teilen den Wein am Tisch des Herrn,
kommt, wir teilen den Wein am Tisch des Herrn,
teilen wir uns diesen Wein, wird der Friede nahe sein.
Erbarm dich, Herr, über uns!

Aus Psalm 107

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn,
die er aus der Not erlöst hat,
die er aus den Ländern zusammengebracht hat
von Osten und Westen, von Norden und Süden.

Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege,
und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten,
die hungrig und durstig waren
und deren Seele verschmachtete,

die dann zum Herrn riefen in ihrer Not
und er errettete sie aus ihren Ängsten
und führte sie den richtigen Weg,

dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:

Die sollen dem Herrn danken für seine Güte /
und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,
dass er sättigt die durstige Seele
und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit . Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte nach Lukas im 2. Kapitel

Viele nahmen die Botschaft an, die Petrus verkündet hatte, und ließen sich taufen. An diesem Tag gewann die Gemeinde ungefähr 3000 Menschen hinzu.

Die Menschen, die zum Glauben gekommen waren, trafen sich regelmäßig und ließen sich von den Aposteln unterweisen.

Sie lebten in enger Gemeinschaft, brachen das Brot miteinander und beteten.

Die Leute in Jerusalem wurden von Ehrfurcht ergriffen. Denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.

Alle Glaubenden hielten zusammen und verfügten gemeinsam über ihren Besitz.

Immer wieder verkauften sie Grundstücke oder sonstiges Eigentum. Den Erlös verteilten sie an die Bedürftigen – je nachdem, wie viel jemand brauchte.

Tag für Tag versammelten sie sich als Gemeinschaft im Tempel. In den Häusern hielten sie die Feier des Brotbrechens. Voller Freude und in aufrichtiger Herzlichkeit aßen sie miteinander das Mahl.

Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk hoch angesehen. Der Herr aber führte täglich weitere Menschen zur Gemeinde, die gerettet wurden.

Ein gutes Essen ist Balsam für die Seele. Ein gutes Essen verbindet. Es hält Leib und Seele zusammen. Es bringt außerdem oft genug Menschen zusammen und bietet den Rahmen für gute Gespräche.

Nicht umsonst wird auch in den biblischen Geschichten immer wieder davon erzählt, dass gemeinsam gegessen wird. Für Jesus ist es geradezu zum Markenzeichen geworden. Er geht zu Menschen und isst mit ihnen und das heißt: er hat mit ihnen Gemeinschaft.

Die Tischgemeinschaft ist für Jesus immer wieder die Gelegenheit, Menschen aus ihrer Isolation zu holen, ihnen zu zeigen: Du bist wertvoll, Du gehörst an meinen Tisch, Du gehörst dazu.

Jesu Mahl mit seinen Jüngern „in der Nacht, in der er verraten ward“ bildet den Höhepunkt dieser Tischgemeinschaften. Es wurde zur zentralen Feier der ersten Gemeinden. Miteinander zu essen wurde geradezu typisch für die ersten Gemeinden. Wichtig war dabei: Jede und jeder aus der Gemeinde gehört dazu. Das gemeinsame Essen soll die Gemeinschaft stärken. Niemand soll ausgeschlossen sein. Erstrecht nicht bei den Abendmahlsfeiern, die von Anfang an unverzichtbarer Bestandteil der Gottesdienste waren.

Bis heute ist das Abendmahl für Christen aller Konfessionen wesentlicher Ausdruck der Gemeinschaft. Wenn wir im Abendmahl Brot und Wein teilen, dann folgen wir der Einladung Jesu, dann gehören auch wir dazu, dann schenkt er uns Versöhnung und damit auch den Zugang zu Gemeinschaft.

Wenn wir miteinander Brot und Wein teilen, wenn wir einander einladen und Tischgemeinschaft gewähren, gehen wir erste Schritte auf dem Weg von Versöhnung und Frieden.